Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 32=52 (1886)

Heft: 46

Artikel: Die Konzentrierung des XV. deutschen Armeekorps bei Strassburg

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-96240

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

überhört haben sollte, konnte die Auffassung gewinnen, bag ber Krieg fich nur aus Schlachten und Gefechten jufammenfete, mabrent boch mehr marschirt als geschlagen wird. Es ist beshalb nur zu begrüßen und bem geistigen Urheber bes Mariches der I. Armeedivifion, deren Stabschef Berrn Oberftlieutenant be la Rive, zu banten, bag biefem wichtigen Inftruktionszweig ein Mal die nothige Aufmerkfamkeit und Beit gewibmet murbe.

Der Marich befehl bes Divifionstommanbo lautete:

Die Spigen ber feindlichen Rolonnen find bei Murten und Freiburg fignalifirt.

Die I. Divifion, welche ben linken Klugel eines aus dem Kanton Waadt nach Freiburg vorrücken= ben Korps bilbet, erhalt Befehl, am 11. September von Ecallens nach Combremont=le. Grand zu marfdiren.

Der Divisionstommandant befiehlt baber:

I. Zwed und Direttion bes Mar= fces. Die I. Division marschirt am 11. Gep= tember mit ihrem Gefechtstrain und bem Divisions= part in einer Rolonne auf ber Strage Affens, Ecallens, Fey, Prahins, Combremont-le-Grand.

Die Bagage- und Provianikolonne fahrt auf ber Strage Buarrens, Bailly, Oppens, Orzens, Bont be Donneloge.

II. Organisation ber Truppentolonne. Die Truppen ber I. Division marichiren gemäß nachfolgender Ordre de Bataille : Ravalle rieavantgarbe.

Rommanbant: Major Teftuz, Chef bes Dragonerregiments 1. Eruppen: Dragonerregiment 1, Guibentompagnie 9.

Avantgarbe.

Rommanbant: Oberft ber Infanterie: Coutau, Chef ber I. Infanteriebrigabe.

Truppen : Infanterieregiment 1, Artillerieregiment 1, Sapeurs tompagnie 1, Bionniertompagnie 1, Ambulance 2.

Gros.

Rommanbant : Der Rommanbant ber Divifion.

Eruppen: Divifioneftab und Brigabeftab ber Artillerie, Buibentompagnie 1, Stab bes Infanterieregiments 2, Bataillon 4, Artillerieregiment 2, Artillerieregiment 3, Bataillon 5, Bataillon 6, Infanteriebrigabeftab II, Infanterieregiment 3, Infanterieregis ment 4, Schugenbataillon 1, Ambulance 5, Divifionspart.

III. Sammlung. Einrücken in bie Marichtolonne. Instruttion für bas Sicherungstorps.

1) Die Avantgarbe ber Kavallerie fest fich um 71/2 Uhr Morgens in Bewegung. Ihre Aufgabe ift, ben Marich ber Division aufzuklaren. Bu biesem Zweck hat sie bie Stragen: a. Sottens, Moudon und das Broge-Thal bis Granges, b. Fen, Brahins, Combremontsle-Grand bis Saffel, c. Buarrens, Pomy, Donand, Chavannes-le-Chene bis Ruvilly, sowie bas zwischen biefen Stragen liegenbe Terrain aufzuflaren.

In Granges, Saffel und Ruvilly angetommen, hat fie Retognoszirungspatrouillen gegen Pagerne vorzusenben.

Sobald biefe Retognoszirungen beenbet finb, rudt die Ravallerie in die auf dem Distokations: tableuu porgemerkten Rantonnemente ein.

orbnet die Marichordnung und die Bertheilung ber unter feine Befehle geftellten Truppen an und erläßt alle nothigen Detailbefehle, um bie ihn übers tragene Aufgabe zu lofen. Bahrend bes Mariches sendet er seine Melbungen an das Kommando ber Avantgarbe, welches biefelben fofort bem Divisions. fommando zustellt.

2) Die Avantgarbe (mit Ausnahme ber Ambulance 2, welche bei Fen in bie Marichtolonne einrudt) besammelt fich um 8 Uhr Morgens nord. öftlich von Montendren (Strafengablung Ecallens. Fen und Strafe nach Sugnens) und fest fich um 81/2 Uhr Morgens in Bewegung.

Der Kommandant ber Avantgarbe bestimmt bie Marichordnung feiner Truppen.

Die Avantgarbe marichirt mit auf ber Strafe entwidelten Sicherungsabtheilungen, entfendet jeboch teine Flankenbetaschemente, bevor bie Kavallerie melbet, daß fie mit bem Feinde Fühlung habe.

Stößt fie auf benselben, so hat die Avantgarbe mit Energie anzugreifen und zu trachten, ben Feind zurückzuwerfen.

- 3) Die Truppen bes Gros (mit Ausnahme ber Umbulance 5, welche bei Fey in die Marichtolonne einruckt), sammelt fich in 2 Gruppen:
- a. Das Infanterieregiment Mr. 2 und bas 2. und 3. Artillerieregiment vereinigen fich um 8 Uhr 30 Minuten beim Norbausgang von Echallens, 600 Meter nördlich bes Bont bu Talent und marichiren um 9 Uhr in ber in nebenftebenber Ordre de Bataille angegebenen Orbnung ab.
- b. Die Infanteriebrigabe Rr. II und bas Schuten. bataillon sammeln sich um 8 Uhr 30 Minuten bei ber Strafengablung Affens, Echallens unb ber Strafe, welche nach Malapalub und Bottens führt, und fegen fich um 9 Uhr gemag nebenftebenber Ordre de Bataille in Marich. Gine aus einem Beloton bes Schütenbataillons und 1 Unteroffizier und 6 Mann ber Guidenkompagnie Rr. 1 gebilbete Rolonnenwache folgt bem Gefechtstrain bes Gros ber Rolonne.
- 4) Das Felblazareth hat für ben 11. September folgende Beftimmung :

Ambulance Rr. 2 ift ber Avantgarbe zugetheilt und rudt am Schluß berfelben bei Fen in bie Marichtolonne ein.

Ambulance Rr. 3 bleibt in Fen als Etapen-Ambulance.

Umbulance Rr. 5 rudt bei Fen hinter bem Shubenbataillon in bie Marschkolonne ein.

Anmerkung. Ambulance Nr. 1 bleibt in Granges als allgemeiner Spital betaschirt; Umbulance Nr. 4 ift nicht aufgeboten. (Fortfetung folgt.)

Die Konzentrirung des XV. deutschen Armeetorps bei Strafburg.

(Fortfegung.)

Die Schlachtorbnung biefer in vollständig neuer Paradeuniform gekleibeten Truppen bilbete einen imposanten Anblick und als beim Erscheinen bes Der Rommandant bes Dragonerregiments 1 Raifers, ber auf bem rechten Flugel vom Großs

herzog von Baben, als Generalinspekteur ber 5.1 Armeeinspektion erwartet murbe, fammtliche Mufik. forps von ben Spielleuten begleitet, bie National= hymne austimmten und die Truppen salutirten, war ber Ginbrud ein übermaltigenber. Go etmas lagt fich nicht beschreiben, bas muß man gefeben und mit erlebt haben. Wer ein militarifches Berg bat, er mag Deutscher, Schweizer ober Frangole sein, bem mußte es bei biefem Unblid meit merben. -Der Raifer, allein in einem 4-fpannigen Bagen, gefolgt von glangenbem Buge, fahrt bie Front ber Truppen im Schritt ab. Die Mufit fpielt, bas Regiment prafentirt, bie Sonne vergolbet bas weite Felb mit gauberhaftem Glang und lagt bie blanten Bidelhauben und ichimmernben Bajonnette in taufend Strahlen bligen und gligern, auf bem grunen hintergrund hebt fich, fast brobend, ein unenblicher Balb von Langen ab! Gin grofartiger Anblic'!

Bergebens suchen wir im Stabe bes Kaisers nach frangofischen und schweizerischen Uniformen. Da mit Rudficht auf die großen Ravalleriemanover, gu benen auch andere Großstaaten feine fremben Offiziere zuließen, Ginladungen zu ben Raiferma. novern nicht erlaffen find, fo murben bamit auch bie Schwierigkeiten gelost, bie mit bem Ericheinen ober Nichtericheinen frangofifcher Militarbelegirter in voller Galauniform auf bem reichstanbifden Boben von Elfag. Lothringen verbunden gemefen maren. Thatfachlich erblickte man benn auch nur bie menigen, bei ben Befanbticaften ber Grogmadte in Berlin affreditirten Militarattaches, immerbin mit Ausnahme bes frangofifden Militarvertreters, ber fehr taktvoll ben Uebungen bes XV. Armeeforps fern blieb.

Sobalb ber Raifer die Inspektion eines Regismentes beenbet hatte, setzte sich dasselbe in Bewesgung, vollzog eine Schwenkung auf Pivot und marschirte nach bem Abgangspunkte zum Defiliren, wo sich allmählig die gesammte Infanterie des Armeekorps massirte.

Das II. Treffen wurde vom linken Flügel ab vom Kaiser inspizirt und die Artillerie, wie Rasvallerie nahmen, sobalb der Kaiser die Front der Abstheilungen und Regimenter passirt hatte, die für den Parademarsch vorgeschriebene Formation an.

Nach beendigter Inspektion suhr ber kaiserliche Wagen nach der Tribune zu, vor der Front der Reservisten und der Landwehrleute des Unter-Elsaß vorbei, die in ungesährer Stärke von 4500 Mann links von der Tribune unter dem Kommando des Befehlshabers des Landwehrbezirks Straßburg aufzgestellt waren. Gerade vor der Tribune hatten die Offiziere der Reserve und der Landwehr und die nicht berittenen Stadsoffiziere Ausstellung genommen und rechts von der Tribune war den Kriegervereinen mit ihren Fahnen und Musiktorps der Platz angewiesen. — Auf der Tribune selbst befanden sich die Minister, einige hohe Zivilbeamte und zirka 5000 Zuschauer, die hier für gutes Gelb das großartige Militärschauspiel genossen.

Allgemein murbe indeß über den Uebelstand ge-

flagt, bag bie Tribune zu weit vom taiferlichen Generalftabe entfernt mar und baber bie Truppen zu weit von ben Buschauern befilirten. Bang im Gegensate zu ben großen Pariserparaben auf bem Felbe von Longchamps, mo die Regimenter in unmittelbarer Nahe ber Tribunen befiliren und vom Bublitum aus biefem ober jenem Grunde attlas mirt werden, nahm bie Parabe auf bem Polygon einen talten, froftigen Berlauf, ein Begenfat, ber benen, bie ben Revuen in Longchamps beimohnten und fich von ber enthusiaftifden, bie Truppen anis mirenben Stimmung ber Bufdauer mit fortreißen liegen, febr unangenehm auffiel. Satten bas icone Braunichweiger Regiment mit feiner fo brillanten, historischen Bergangenheit, ober bas tapfere Ruraf: fierregiment für feine Belbenthat bei Mars-la-Tour, ober bas farbenprächtige murttembergifche gelbe Ublanenregiment für fein berrliches Aussehen nicht eine lebhafte Afflamation Seitens ber Bufcauer verbient? Auch norbbeutiche Offiziere maren ber Unfict, bag bas ichmade "Uh" ber Bewunderung, welches hier und ba auf ben Tribunen zu horen mar, nicht genuge und ben prachtigen Regimentern ftartere und lautere Ausbrude ber Anertennung gebührten. Das Bublifum mar aber nicht nahe genug in Rontakt mit ber befilirenben Truppe, um, wie bas frangofifche auf ben Tribunen von Longchamps, seine Gefühle ben Mannschaften tund zu thun! Un ber Entfernung icheiterte jebe begeifterte Rund: gebung!

Wir haben unseren Standpunkt burch einen gludlichen Zufall so nehmen können, um bas schwiesrige Antreten ber Kompagnien zum Parademarsch in möglichster Rabe zu beobachten.

Der Borbeimarich beginnt! Un ber Spige besindet fich ber Befehlshaber bes XV. Armeckorps, Generallieutenant von heubuck, welcher bas Korps bem Kaifer vorführt. Der General reitet im Schritt, grüßt mit bem Degen ben Kaifer und stellt sich neben bem kaiferlichen Wagen auf.

Hierauf folgen bie beiben Infanteriebivisionen und die Fußtruppen der Artillerie genau in der Reihenfolge der oben angegebenen Paradestellung. Die Infanteriebataillone befiliren in Kompagnies front mit aufgepflanzten Seitengewehren. Allgemein fiel der Kontrast zwischen den Armaturstücken bes Bersuchsbataillons und der Bewassnung der übrigen Bataillone auf.

Das Braunschweiger Regiment in seiner "historischen" schwarzen, verschnürten Unisorm und seinen Czakos mit schwarzen Haarbüschen, wurde vom jetigen Landesherrn, dem Prinz-Regenten Albrecht von Preußen vorgeführt und erregte in seiner vortresslichen Haltung ein hörbares "Ah" der Bewunderung. Wie würden die Franzosen ein Regiment mit solcher Heldengeschichte beim Borbeimarsch jubelnd begrüßt haben! Leider hat man die historische Unissorm der "Schwarzen" auf der Straßburger Paradezum letzten Male gesehen. Mit dem 1. April wird sie der Geschichte angehören und das Regiment "preußisch" unisormirt sein. Die Offiziere trugen schon die neue Unisormi. Der Czako wird durch

ben mit ichwarzem Saarbuich verfebenen Selm erfest. Der Raupe ber hellblauen bayerifchen Regimenter Rr. 4 und 8, vom Pringen Lubmig von Bapern vorgeführt, wird bagegen Niemand eine Thrane nachweinen. Auch fie find verurtheilt, bin. furo in ben Zeughausern "historische Erinnerungen" zu werben! Das Antreten ber bagerifchen Infanterie mar weniger ruhig, als bas ber übrigen Bataillone!

Ginen wohlthuenben Ginbrud machten bie Burttemberger (Mr. 126) in ihren grauen Sofen. Die weißen Sojen ber übrigen Truppen blenbeten form. lich im Sonnenschein. Uebrigens ift eine folche weiße hofe bei großen Paraben bie ftete Gorge bes fonft icon fo viel geplagten Rompagniechefs. Die Truppen haben oft jum Parabefelb einen Beg von 1—2 Meilen, wie auch hier der Kall, zurückzulegen. Natürlich ift es im Staube, wie im Rothe bes Weges fehr ichmer, bie Sofe burchaus rein zu halten. Sie aber, wenn fie beschmutt ift, reinigen zu wollen im letten Momente, erscheint als un= möglich. Mit ber grauen Sofe ift bies anbers; fie tann au Ort und Stelle abgeburftet und ge= reinigt werben und ber Inspekteur wird an ber Truppe nichts auszusegen haben.

Der Gesammteinbruck, ben bie befilirenbe Infanterie, abgesehen von ber ermubenben Monotonie 164 porbeimaricirender Kompagnien, auf uns machte, mar ein vorzüglicher. Man fieht, mas unter zielbewußter Leitung bei unausgesetter Uebung und ftrenger Pflichterfüllung im Frieben geleiftet merben fann. Um alle biefe ftrammen Mannichaften in schnurgeraber Richtung und stolzer Haltung vorbeiguführen, bagu bebarf es einer Ginzelausbilbung bes Mannes, bie bis zum höchstmöglichen Grabe gebracht merben muß. Rur unter biefer Bebin= gung find folde Prachtleiftungen zu vollbringen, wie wir fie auf der Strafburger Barabe faben.

Bergleichen mir die frangofischen Bataillone auf bem Felbe von Longdamps mit ben beutschen auf bem Bolygon von Strafburg, fo tritt gunachft bie Thatjache hervor, bag die Ausbilbung ber frango. fifchen Infanteriften nicht auf folden Sobepunkt gebracht ift - und vermoge feiner nationalen Gigenthumlichkeiten auch wohl ichmer zu bringen ift wie bie ber preußischen — bag jeber beutsche Infanterift feinen Stolz und feine Ehre barein fest, burch feine Einzelleiftung zum Gelingen bes Ganzen mit beis zutragen. - Der preußische Drill, die Ginzelnabrichtung ift bei bem Borbeimarich frangofischer Rompagnien nicht zu entbeden, mohl aber hat man beim Unblid ber Baltung ber frangofischen Batail. lone bas Gefühl, baß sich jeber Solbat bewußt als wertthatiges Glieb bes Bangen fühlt und im Ernftfalle feine Pflicht und Schuldigfeit bis zum bentbar möglichen Grabe thun mirb. Dies augenschein= liche Gelbstbemußtsein ber frangofischen Infanterie imponirt bem Bufchauer in anderer Beife ebenfo, wie bie ftramme Disziplin ber beutschen Infanterie! Unfere Meinung ift, bag bie Hauptwaffen beiber Armeen, als Material, ebenburtig nebeneinander Mittel jum Zwed in manden Dingen fo verfchieben find, bem Feinde gegenüber mit Ehren befteben merben. Die Führung! bas ift allerbings ein zweiter und wichtiger Faktor, ber fich unserer Bergleichung entzieht, ba wir nie einem Manover franzöfischer Infanterie beizuwohnen Gelegenheit hatten,

Ein zweiter Borbeimarich ber Infanterie in Regimentetolonnen, urfprunglich befohlen, murbe abgefagt und bie Regimenter rudten birett in ihre Kantonnemente ab.

(Fortfepung folgt.)

Der englische Feldzug in Afghanistan 1878 - 1879.

Bon Spiribion Gopcevic.

(Fortfetung.)

13. Operationen des Quetta-Korps.

Wir miffen, baß fich bas britte Korps in Quetta konzentriren foute. Quetta (richtiger Kwata), eine Stadt von 4000 Ginwohnern in Belubichiftan, mar 1876 vom Chan von Relat ben Englanbern abgetreten worden. Diefe hatten hier ein befestigtes Lager errichtet, welches zwei Divisionen aufnehmen tonnte, aber eine permanente Befatung von nur 2 Bataillonen und 1 Batterie erhielt. Quetta liegt 1341 Meter (5540 Fuß) über bem Meere, hat aber trot ber hohen Lage ein wenig gefundes Klima, mahrend ber Winter fich fehr fühlbar macht. Bei Beginn bes Feldzuges hatte bas 32. Regiment "Pioneers" 260 Mann im Spital, größtentheils Fieberkranke. Anbrerfeits raffte ber Frost Biele hinweg und lichtete besonders die Reihen ber Kamcele, von benen 20,000 zu Grunde gingen.

Auch in Quetta erwies sich die englische Inten= banz als ganzlich unfähig, benn fie ließ bie armen Solbaten theils verhungern, theils erfrieren. Die eingebornen Regimenter, welche bie Ralte noch ichlechter vertragen als bie Europaer, maren noch in ihren Sommertleibern und ohne bie warmen "poshteens"! Dem Lagergefolge ging es naturlich noch schlimmer und die armen Teufel gingen zu Sunderten zu Grunde.

Mit ben Nachichuben und ber Berbinbung mit Indien fah es recht traurig aus. In ben zwei Jahren feit ber Offupation Quetta's hatte es die in= bolente anglo-inbische Regierung nicht für nothig gehalten, eine Militärstraße, geschweige benn eine Bahn von Indien nach Quetta zu bauen. Man erpreßte nach echt englischer Art Millionen bem indifchen Reiche, icheute fich aber bafur auch etwas für bas Land zu thun. Go tam es, bag ber Boften von Quetta gang in ber Luft bing unb nur bie militarifche Unfahigkeit ber Afghanen eine Bernichtung ber bortigen Befatung (1200 Mann) vor Untunft ber übrigen Truppen verhinderte. Bom nachften Boften, ber Militartolonie Ja cobabab ift Quetta 320 Kilometer weit entfernt; bavon tommen 130 ober 135 auf bie gebirgige Strecke Quetta-Dabar mit bem furchtbaren Bolan , Bag und 185-190 auf die mafferlose Sandmufte gwis stehen und burch ihre Ausbildung, obschon die ichen Dabar und Jacobabab. In Dabar ist es